Fragen an das Büro für das Studium der Geschichte der KPdSU (B)

Im Zusammenhang mit dem Beschluß des Ministerrats der UdSSR und des ZK der KPdSU (B) vom 2. Februar 1950 über die Preissenkungen in der Sowjetunion und über die Aufwertung des Rubels sind im Büro zum Studium der Geschichte der KPdSU (B) viele Fragen eingetrofien. Das Büro bat den Dekan der wirtschaftlichen Fakultät der Verwaltungsakademie, den Genossen Prof. Kohlmey, um einen Beitrag zu dieser Frage. Genosse Kohlmey schickte uns darüber folgende Ausführungen:

Senkung der Preise — Festigung des Rubels

Am 1. März 1950 wurden die Einzelhandelspreise für Verbraudisgüter in der Sowjetunion um 8 bis 50 Prozent gesenkt. Das ist die dritte große Preisherabsetzung seit der Währungsreform im Dezember 1947. Gleichzeitig wurden der Rubel auf Goldbasis umgestellt und neue Wechselkurse (das heißt das Verhältnis des Rubels zu anderen Währungen) festgelegt.

Diese Maßnahmen sind von großer internationaler Bedeutung. Sie bringen erneut die entgegengesetzten Entwicklungslinien des Kapitalismus und des Sozialismus zum Ausdruck, wie sie für den Verlauf der allgemeinen Krise des kapitalistischen Systems charakteristisch sind. Die Verschärfung dieser allgemeinen Krise durch den zweiten Weltkrieg kommt — sicher nicht in erster Linie, aber doch unter anderem — darin zum Ausdruck, daß in den kapitalistischen Ländern die Produktion stagniert oder zurückgeht, Verelendung und Massenarbeitslosigkeit zunehmen, der Reallohn sinkt. Dabei erhalten und vermehren die Monopole, vor allem durch die hohen Monopolpreise, ihre Profite, Trotz des krisenhaften Produktionsrückgangs von 1943 bis 1946 und dann wieder seit 1948 stiegen in den USA wie auch in allen anderen kapitalistischen Ländern die Preise,

Großhandelspreise (1937 = 100)	1939	1945	1946	1947	1948	1949	1949
						Höchst	Tiefst
USA	89	123	140	176	191	186	175
Großbritannien	95	155	161	176	202	221	203

Demgegenüber erfolgen in der sowjetischen sozialistischen Volkswirtschaft nach den Entbehrungen und Anstrengungen, des Krieges seit der Währungsreform planmäßig Preissenkungen auf Grund der sich ständig steigernden Arbeitsproduktivität. Diese von der Kommunistischen Partei der Sowjetunion unter Führung Stalins betriebene Politik ist ein Ausdruck der Macht des sozialistischen Staates, der durch die Zerschlagung des Faschismus noch mehr gefestigten moralischen und politischen Einheit der Sowjetgesellschaft, der Errungenschaft der sozialistischen Planwirtschaft. So war es möglich, daß die Bruttoproduktion der sowjetischen Industrie bereits im IV. Quartal 1949 das Niveau des Jahres 1940 um 53 Prozent und damit zugleich das im Fünfjahrplan für 1950 gesteckte Ziel überschritt. Diese Produktionssteigerung wurde möglich durch die gewaltige Entfaltung und Ausdehnung der Wettbewerbsbewegung, wie sie besonders in den Jahren 1948 und 1949 erfolgte. Dadurch konnten die industriellen Selbstkosten im letzten Jahr im Durchschnitt um 7,5 Prozent gesenkt werden.

Diese Arbeitserfolge wurden nicht in Monopolgewinne verwandelt, sondern kamen den arbeitenden Menschen zugute. Durch die beiden Preissenkungen im Dezember 1947 und März 1949 ergab sich bei den Verbrauchsausgaben der Bevölkerung eine jeweilige jährliche Einsparung von 86 beziehungsweise 71 Milliarden Rubel; die jetzige Preisherabsetzung wird zu einer solchen von 110 Milliarden führen. Schon 1949 überstieg der Verbrauch wichtiger Waren das Vorkriegsniveau; der Reallohn je Arbeiter und Angestellten lag bei 124 Prozent des Standes von 1940.

Während die Preissteigerungen in den USA und anderen kapitalistischen Ländern bedeuten, daß sich die Bevölkerung je Dollar Einkommen weit weniger Waren als früher kaufen kann, bedeuten die Preisherabsetzungen in der UdSSR umgekehrt eine Steigerung der Kaufkraft und damit eine Festigung des Rubels. Das kommt in den neu festgesetzten Wechselkursen zum Ausdruck. Entsprechend der gestiegenen Kaufkraft des Rubels werden jetzt im außenwirtschaftlichen Verkehr der Sowjetunion nicht mehr 14,84 Rubel, sondern nur noch 11,20 Rubel für ein englisches Pfund ausgegeben und nicht mehr 5,30 Rubel, sondern nur noch 4 Rubel für einen USA-Dollar. Diese Kursfestsetzung bedeutet also eine Aufwertung des Rubels um rund 20 Prozent gegenüber den kapitalistischen Valuten. Deren Zerrüttung kam bekanntlich im Herbst vergangenen Jahres darin zum Ausdruck, daß sie auf amerikanischen Druck in 27 Ländern um rund 10 bis 40 Prozent devalviert (abgewertet) wurden. Das bedeutet für diese Staaten nicht nur eine Verteuerung ihrer Wareneinfuhr aus den USA, sondern auch ihrer Marshallplan- und sonstigen Kredite sowie Zinsleistungen. Eben wegen dieser durch die Abwertung des Pfundes usw. möglich gewordenen amerikanischen Extraprofite werteten die USA den Dollar nicht ab, obwohl auch seine Kaufkraft — wie sich aus den erwähnten Preissteigerungen ergibt — abgesunken ist. Die Sowjetunion ist frei von jedem Druck des USA-Kapitals, sie steht außerhalb der kapitalistischen Valutakrise. Sie wertete nicht ab, sondern auf. Das ist das erste Merkmal der neuen Bestimmungen über den Rubel.

Das zweite Hauptmerkmal ist die Umstellung des Rubels auf Goldbasis. 1936 wurde der Rubelkurs in französischen Goldfranks und von 1937 bis jetzt in Golddollar berechnet. Die jetzige direkte Beziehung zum Gold (1 Rubel = 0,222168 g Gold) bedeutet natürlich nicht, daß das Gold jetzt die Deckung für die in der Sowjetunion zirkulierende Rubelmenge darstellt. Diese Deckung ist nach wie vor die von der produktiven Arbeit erzeugte und zirkulierende Warenmenge. Die Umstellung auf Goldbasis bedeutet lediglich, daß jetzt im internationalen Zahlungsverkehr ein stabilerer Wertausdruck für den Rubel geschaffen wurde. So ist also die Umstellung des Rubels auf direkte Goldbasis ein Prestigeverlust für die kapitalistischen Valuten.

Daraus ergibt sich das dritte Hauptmerkmal der neuen Bestimmungen über den Rubel: die bisher übliche Praxis, daß der Dollar internationale Recheneinheit war, in der die Außenhandelspreise, internationalen Kredite usw. berechnet wurden, und die auch von der Sowjetunion gehandhabt wurde — diese Praxis ist nun nicht mehr allgemeingültig. Das bedeutet eine weitere Schwächung (nicht nur des Ansehens) des USA-Dollar. Die UdSSR wird jetzt bei ihren Außenhandelsabkommen den Goldrubel zugrunde legen. Aber auch im Verkehr der Volksrepubliken untereinander wird sich der Goldrubel als Recheneinheit durchsetzen. Der Anfang dieses Jahres zwischen Albanien und Rumänien abgeschlossene dreijährige Handelsvertrag legt bereits die Rubelbasis zugrunde. Mit der inzwischen erfolgten Neufestsetzung der Wechselkurse zwischen der UdSSR und den Volksrepubliken wird zweifellos auch eine Festigung der volksdemokratischen Valuten erreicht. So ist die Umstellung des Rubel auf Goldbasis also auch in dieser Beziehung von großer internationaler Bedeutung.

Der kapitalistischen Währungszerrüttung, die sich mit der weiteren Verschärfung der Widersprüche in der allgemeinen Krise des kapitalistischen Systems nur noch steigern wird, steht die Festigung des sozialistischen Goldsystems gegenüber. Die beiden bedeutendsten Dokumente dieser Festigung sind die Verordnung über die Währungsreform aus dem Jahre 1947 und die jetzige Verordnung über die Senkung der Preise sowie die Umstellung des Rubels auf Goldbasis.